

Hallesche Quellenpublikationen
und Repertorien

*Herausgegeben von
den Franckeschen Stiftungen zu Halle*

Band 12

Gottfried Arnolds Weg
von 1696 bis 1705

Sein Briefwechsel mit Tobias Pfanner
und weitere Quellentexte

Eingeleitet und herausgegeben von Jürgen Büchsel

Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle
Harrassowitz Verlag in Kommission

Im Gedenken an meinen Vater
Hans-Wilhelm Büchsel (1910–1943)

Dozent für Neuere Geschichte
an der Universität Breslau

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISSN: 1434-0496
ISBN: 978-3-447-06595-5

© Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle 2011
<http://www.francke-halle.de> und <http://www.harrassowitz-verlag.de>
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Printed in Germany.

Gesamtherstellung: satz & grafik GmbH, Halle (Saale)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
1 Einleitung	1
1.1 Aufgabe und Quellen der vorliegenden Arbeit	1
1.2 Gottfried Arnold (1666–1714) – biographische Notizen	2
1.3 Arnolds Briefpartner Tobias Pfanner (1641–1716)	5
1.4 Die Entstehungsgeschichte des Briefwechsels	9
1.5 Rekonstruktion des Briefwechsels	13
2 Arnolds Weg in der Zeit von 1699 bis 1702	17
2.1 Vorgeschichte	17
2.1.1 Arnolds Entwicklung in den Jahren von 1693 bis 1698 ..	17
2.1.2 Quedlinburg zwischen Separation und Separatismus	23
2.2 Arnolds Weg in den Separatismus	24
2.2.1 Arnolds Auseinandersetzung mit Cyprian über die <i>Ketzerhistorie</i>	24
2.2.2 <i>Das Geheimnis der göttlichen Sophia</i>	33
2.3 Der Separatismusstreit in Quedlinburg	35
2.3.1 Das Separatismusedikt und die Folgen für Arnold	35
2.3.2 Arnolds Schrift <i>Der richtigste Weg durch Christum zu Gott</i> , sein Brief an Philipp Jakob Spener und dessen Antwort ..	39
2.3.3 Die königliche Kommission in Quedlinburg und der weitere Fortgang der Auseinandersetzungen	43
2.3.4 Arnolds Entschluss, den Streit um die <i>Ketzerhistorie</i> nicht mehr fortzuführen	49
2.4 Arnolds Konflikt mit Johann Friedrich Corvinus	51
2.4.1 Die Stellung des Konflikts im Briefwechsel zwischen Arnold und Pfanner	51
2.4.2 Johann Friedrich Corvinus' Streitschrift gegen Arnold ..	53
2.4.3 Arnolds Antwort auf Corvinus in der <i>Endlichen Vorstellung</i>	55
2.4.4 Petersens und Arnolds Verteidigung gegen Corvinus' Vorwurf der Rebellion	56
2.4.5 Der Streit um ein Dannhauer-Zitat aus der <i>Ketzerhistorie</i>	65
2.4.6 Pfanners Briefwechsel mit Corvinus	69
2.4.7 Pfanners Äußerungen über Arnold in seinen Briefen an Corvinus und Cyprian	73

2.4.8 Bilanz des Konfliktes mit Corvinus	74
2.5 Arnolds Berufung nach Allstedt und seine Heirat	76
2.5.1 Die Berufung zum Schlossprediger in Allstedt	76
2.5.2 Seine Heirat mit Anna Maria Sprögel am 5. September 1701	77
2.5.3 Arnolds Modifizierung der Sophienmystik	82
2.5.4 Der Konflikt mit dem Herzog Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach wegen Arnolds Weigerung, den Eid auf die Formula Concordiae zu leisten	86
2.5.5 Das Ende des Konflikts: Arnolds Berufung nach Werben	92
2.6 Der Einfluss der brandenburg-preußischen Religionspolitik auf Arnolds Biographie	94
3 Die Interpretation des Briefwechsels	101
3.1 Pfanners Kritik an der <i>Ketzerhistorie</i> und Arnolds Antwort (Brief 1–6: 2.8.1700–9.2.1701)	101
3.1.1 Arnolds Situation zu Beginn des Briefwechsels	101
3.1.2 Die beiden ersten Briefe	102
3.1.3 Pfanners <i>Bedencken</i>	104
3.1.4 Arnolds Brief vom 1. November 1700	107
3.1.5 Pfanners Antwort vom 24. November 1700	115
3.1.6 Das vorläufige Ende der Korrespondenz	117
3.2 Der Fortgang der Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit	119
3.2.1 Die gedruckte Ausgabe von Pfanners <i>Bedencken</i>	119
3.2.2 Arnolds <i>freundliche Duplica an den Herrn Hof-Rath Pfanner</i>	120
3.2.3 Arnolds Situation im Jahr 1701	122
3.2.4 Pfanners <i>Fernerweit veranlasste Erläuterung</i> vom November 1701	123
3.3 Der weitere Briefwechsel	126
3.3.1 Arnolds Antwort auf Pfanners <i>Fernerweit veranlasste Erläuterung</i>	126
3.3.2 Der Konflikt mit Corvinus als Thema der folgenden sechs Briefe (9.11.1701–26.4.1702)	128
3.3.3 Pfanners Brief vom Januar 1702 an Herzog Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach	134
3.3.4 Vier Briefe zur <i>Theologia Mystica</i> (3.10.–7.12.1702)	136
3.3.5 Arnolds <i>Supplementa</i> als Abschluss seiner Verteidigung und Verbesserung der <i>Ketzerhistorie</i>	138
4 Abschließende Bemerkungen zu Arnolds Biographie	143
4.1 Arnolds Radikalisierung und sein anschließender Weg in ein kirchliches Amt	143
4.2 Kontinuität und Diskontinuität in Arnolds Leben	146

4.3 Arnolds Stellung gegenüber Spener und Francke	147
4.4 Die Bedeutung des Briefwechsels mit Pfanner für Arnold	149
5 Die Quellen	153
5.1 Der Briefwechsel Arnold–Pfanner	153
5.2 Weitere Arnold-Briefe	192
5.2.1 Drei Briefe von Gottfried Arnold an Johann Heinrich May	192
5.2.2 Vier Briefe von Gottfried Arnold an August Hermann Francke	198
5.2.3 Zwei Briefe von Gottfried Arnold an Ernst Salomo Cyprian	201
5.2.4 Zwei Briefe von Gottfried Arnold an die königliche Kommission in Quedlinburg	206
5.2.5 Zwei Briefe von Gottfried Arnold an Joachim Lange	209
5.3 Weitere handschriftliche Quellen zu der vorliegenden Untersuchung	212
5.3.1 Drei Briefe von August Hermann Francke an Tobias Pfanner	212
5.3.2 Verordnung von Kurfürst Friedrich III. vom 23.10.1700 zu Arnolds Schutz in Quedlinburg	214
5.3.3 Verordnung von Kurfürst Friedrich III. vom 17.12.1700 zur Einsetzung einer Kommission in Quedlinburg	215
5.3.4 Bericht der Kommission in Quedlinburg vom 4.3.1701 an Geheimrat v. Fuchs	217
5.3.5 Drei Briefe von Christian Grusche aus Halberstadt an Tobias Pfanner	219
5.3.6 Pfanners Brief betr. Arnold an den Herzog von Sachsen-Eisenach vom Januar 1702	224
5.3.7 Auszüge aus dem Briefwechsel zwischen Tobias Pfanner und Johann Friedrich Corvinus	228
5.3.8 Erlass des preußischen Königs Friedrich I. vom 23.8.1701 zu dem Streit zwischen Arnold und Corvinus	236
5.4 Gedruckte Quellen zum Streit um die <i>Ketzerhistorie</i>	237
5.4.1 Verordnung des Brandenburgischen Kurfürsten Friedrich III. vom 25.6.1700	237
5.4.2 Separatismusedikt vom 31.7.1700	238
5.4.3 Brief von Gottfried Arnold an Philipp Jakob Spener vom 31.10.1700	240
5.4.4 Brief von Gottfried Arnold an Minister Paul von Fuchs vom 12.11.1700	241
5.4.5 Arnolds <i>Duplica</i> vom 1.3.1701, eine Antwort an Pfanner	244
5.4.6 Arnolds Widmungsgedicht für den preußischen König vom 5.3.1701	247

5.4.7	Arnolds Zeugnis, dass die Theologen in Gießen ihm zur <i>Ketzerhistorie</i> keinen Vorschub getan haben vom 4.11.1712	250
5.5	Gedruckte Briefe Arnolds zum Konflikt in Allstedt und die Ernennungsurkunde zum Hofhistoriographen.	251
5.5.1	Brief von G. Arnold an P. von Fuchs vom 17.1.1702	251
5.5.2	Urkunde zur Ernennung Arnolds zum preußischen Hofhistoriographen vom 27.1.1702.	252
5.5.3	Brief von G. Arnold an D.L. von Danckelmann vom 27.10.1704	253
5.5.4	Brief von G. Arnold an D.L. von Danckelmann Ende 1704/Anfang 1705	254
6	Anhang	255
6.1	Übersicht über die verwendeten Archivalien.	255
6.1.1	Inhaltsübersicht über die Arnold-Akte in der Forschungsbibliothek Gotha Chart. 420	255
6.1.2	Übersicht über die Akte AFSt/H D 56f im Archiv der Franckeschen Stiftungen	258
6.1.3	Übersicht über die Akte Rep. A 22 Nr. 156 des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt in Magdeburg	260
6.2	Abkürzungsverzeichnis	262
6.3	Zur Textwiedergabe der Handschriften	263
6.4	Literaturverzeichnis	264
6.4.1	Arnolds Schriften (chronologische Reihenfolge)	264
6.4.2	Pfanners Schriften (chronologische Reihenfolge)	267
6.4.3	Literatur	268
6.5	Personenregister	273
6.6	Ortsregister	278

Vorwort

Die ersten Ideen zu dieser Arbeit liegen vierzig Jahre zurück. Als ich meine Dissertation abschloss, wurde ich durch Erich Seebergs Buch über Gottfried Arnold auf Arnolds Briefe an Tobias Pfanner aufmerksam. Damals ließ ich mir die Briefe auf Microfilm aus der Forschungsbibliothek Gotha schicken. Dort fand sich auf der Rückseite eines Arnoldbriefes ein Briefentwurf mit einer anderen Handschrift. Wie ich später herausfand, war es ein Antwortbrief Pfanners. Seitdem vermutete ich, dass seine Briefe ebenfalls erhalten waren.

Anfang der 1980er Jahre machte mir Dr. Dietrich Blaufuß den Vorschlag, ob ich zusammen mit ihm einen ersten Überblick über die bis dahin bekannte Arnold-Korrespondenz für die Festschrift für Erich Beyreuther verfassen würde. Hierfür erhielt ich einen weiteren Microfilm aus Gotha mit Pfanners Briefen. Es vergingen wieder 25 Jahre, ehe ich meine damals geäußerte Absicht verwirklichen konnte, den Briefwechsel zwischen Arnold und Pfanner herauszugeben.

Herrn Prof. Dr. Hans Schneider, den ich während des Arnold-Symposiums in Wolfenbüttel 1990 kennenlernte, verdanke ich es, dass mein Interesse für Gottfried Arnold in den folgenden Jahren nicht völlig erloschen ist. Er hat mich bei der Edition der Briefe von Arnold an Wilke beraten. Mit seiner Unterstützung konnte ich jetzt meinen alten Wunsch verwirklichen, den Briefwechsel zwischen Arnold und Pfanner herauszugeben und zu kommentieren. Einen wichtigen Impuls hierfür erhielt ich durch die Teilnahme an der Tagung zum Radikalen Pietismus im März 2007 in Marburg anlässlich der Emeritierung von Prof. Schneider. Dort habe ich einen ersten Überblick über den Briefwechsel gegeben.

An dieser Stelle möchte ich der Forschungsbibliothek Gotha danken. Seit 1989 konnte ich dort mehrfach arbeiten und wurde von der Bibliothek in jeder Hinsicht unterstützt. Mein Dank gilt auch dem Archiv der Franckeschen Stiftungen in Halle und dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Mein Dank gilt ebenso Herrn Prof. Dr. Udo Sträter, den ich während der Marburger Tagung kennenlernte, für seinen Vorschlag, diese Arbeit in die *Halleschen Quellenpublikationen und Repertorien* aufzunehmen, die von den Franckeschen Stiftungen herausgegeben werden. Hierbei erfuhr ich die großzügige Unterstützung von Herrn Dr. Thomas Müller-Bahlke, dem Leiter der Franckeschen Stiftungen. Für unermüdliche Hilfe und Beratung bei der Vorbereitung für den Druck danke ich Frau Metta Scholz, der Lektorin des Verlages. Sie wurde von Herrn Stefan Selbmann bei der Manuskriptkorrektur außerordentlich unterstützt. Auch ihm gilt mein Dank.

Es freut mich, dass diese Arbeit im Verlag der Franckeschen Stiftungen erscheint, in dem vor 300 Jahren ein Teil von Arnolds Schriften verlegt wurden.

1 Einleitung

1.1 Aufgabe und Quellen der vorliegenden Arbeit

Aufgabe dieser Untersuchung ist die Edition des Briefwechsels zwischen Gottfried Arnold und Tobias Pfanner und seine Interpretation. Hierzu ist es notwendig, die Briefe im Zusammenhang von Arnolds Leben zu verstehen. Sie wurden in den Jahren geschrieben, in denen Arnold die größten inneren und äußeren Kämpfe zu bestehen hatte. Insofern fällt dem Briefwechsel eine Schlüsselfunktion für die Jahre 1700 bis 1702 zu. In diese Zeit fällt auch die auffälligste Veränderung in seinem Leben, die Heirat und die Übernahme eines geistlichen Amtes. Über diesen »Bruch« in Arnolds Biographie ist viel geschrieben und gemutmaßt worden. Es erscheint verwunderlich, dass die reichhaltigen handschriftlichen und gedruckten Quellen über diese Jahre bisher noch nicht gründlich untersucht worden sind, obwohl sie durch die Biographie von Franz Dibelius (1873) und die Untersuchung von Erich Seeberg (1923) bereits ansatzweise bekannt waren.

In den meisten Untersuchungen zu Arnold, so auch in meiner Dissertation von 1968, ging es um die theologische und ideengeschichtliche Entwicklung seiner Gedanken. Aus seiner Biographie wurden im Wesentlichen nur seine Berufung nach Gießen und seine Resignation einerseits und seine Heirat und die Übernahme des Seelsorgeamtes auf Schloss Allstedt andererseits berücksichtigt. Über die Ereignisse der Jahre 1696 bis 1705 war bisher wenig bekannt. Schon die Dissertation von Martin Schulz über Johann Heinrich Sprögel in Quedlinburg (1974), dem späteren Schwiegervater von Arnold, beschrieb die vielfältigen Streitigkeiten dort. Und man konnte ansatzweise Arnolds Rolle hierbei erkennen.

Der Briefwechsel zwischen Arnold und Pfanner befindet sich in der Forschungsbibliothek Gotha. Die Briefe sind nicht zusammengebunden, sondern verstreut in einer Akte von 123 Blatt unter der Überschrift »Arnoldina«. Diese Akte ist Pfanners Nachlass zu seiner Auseinandersetzung mit Arnold. Sie wurde für die vorliegende Arbeit erstmals systematisch ausgewertet. Im Archiv der Franckeschen Stiftungen befinden sich vier Briefe Arnolds an Francke. Außerdem liegt dort die Handakte von Sprögel zu seinem Streit in Quedlinburg, in der auch viele Arnold betreffende Ereignisse berührt werden. Diese Akte hat M. Schulz ausgewertet. Bei ihm fand ich auch den Hinweis auf die Akte der Quedlinburger Kommission im Landeshauptarchiv in Magdeburg, in der drei Originalbriefe Arnolds aufbewahrt sind. So erweiterte sich im Laufe meiner Arbeit der Bestand der Quellen zu den Jahren 1700 bis 1703. In den beiden Arnold-Biographien von Johann Christoph Coler (1718) und Franz Dibelius (1873) war weiteres Quellenmaterial abgedruckt.